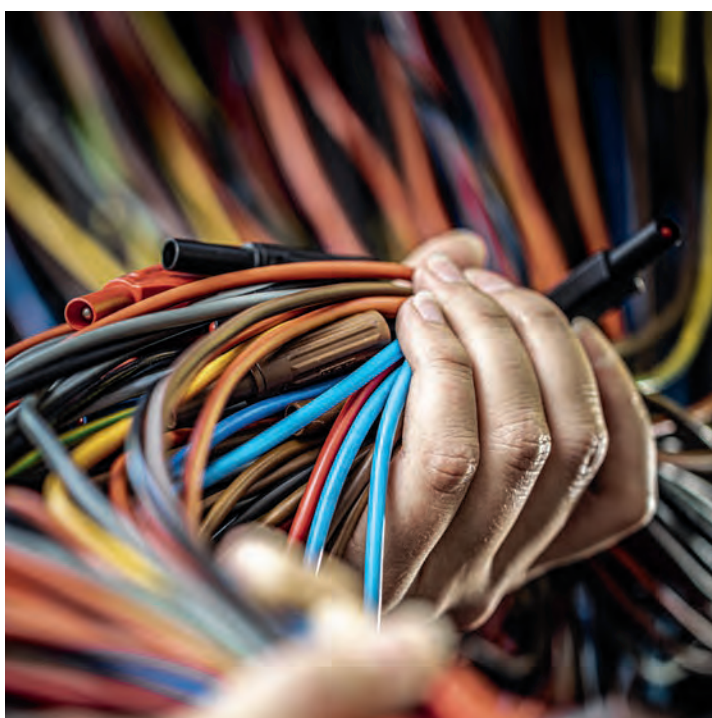
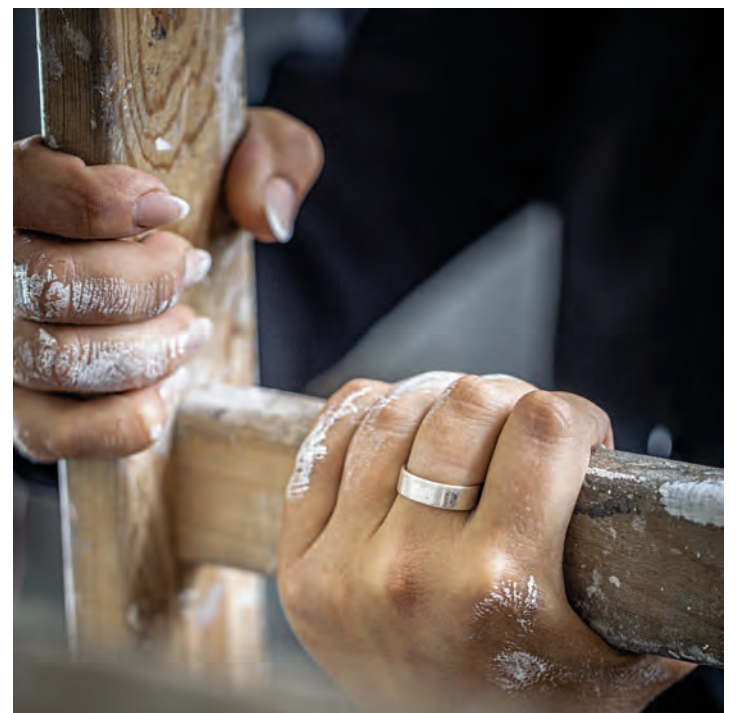
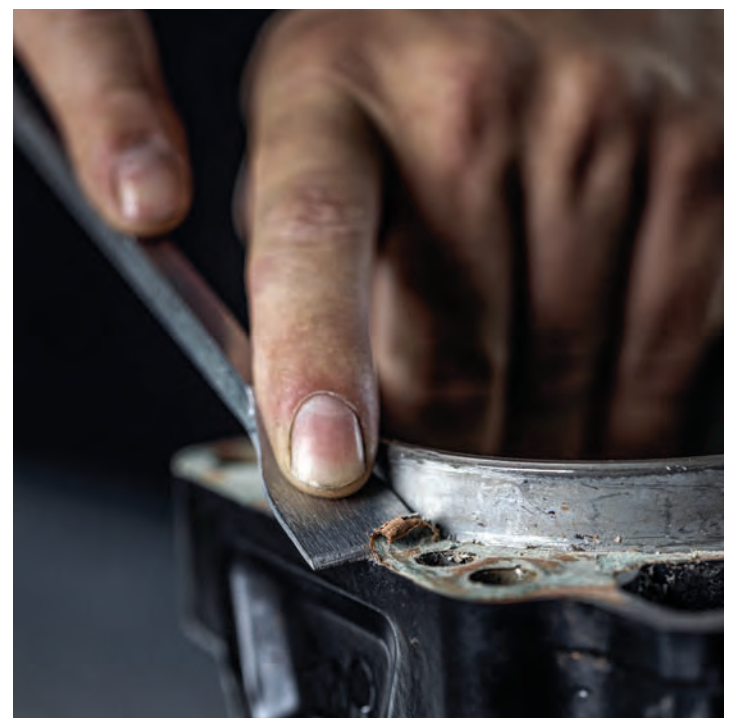


2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



EIN GROSSER DANK GEHT AN UNSERE SPONSOREN



STEFAN BUHREN

CHEFREDAKTEUR DES DEUTSCHEN HANDWERKSBLATTS

„Ohne Handwerk läuft gar nichts – die knapp 150 Gewerke greifen in alle Bereiche des Lebens ein. Corona hat einmal mehr bewiesen, wie systemrelevant das Handwerk ist. Germany's Power People belegen hingegen, wie attraktiv nicht nur die Berufe, sondern auch deren Vertreter sind! Leistungsstark, zupackend, vielseitig, clever – sie sind stellvertretend für den Wirtschaftszweig Vorbilder im besten Sinn!“

FRANK HIPPLER

VORSTANDSVORSITZENDER DER IKK CLASSIC

„Selbstbewusstsein, Können und Optimismus – mit diesen Eigenschaften lassen sich auch schwierige Herausforderungen scheinbar mühelos meistern. Germany's Power People stehen für eine authentische Haltung, die auf handwerkstypische Art Charme und Erfolg verbindet. Deswegen sind sie für uns Vorbilder und darum unterstützen wir den Wettbewerb seit Beginn aus voller Überzeugung.“



ULRICH LEITERMANN

VORSITZENDER DER VORSTÄNDE DER SIGNAL IDUNA GRUPPE

„Das Handwerk – die Betriebe und auch die Handwerksorganisation haben in der Corona-Krise höchstes Engagement und Flexibilität bewiesen. Das verdient größten Respekt und Anerkennung. Genauso viel Respekt verdient das Engagement der Handwerkerinnen und Handwerker, sich bei Germany's Power People von ihrer besten Seite im Foto-shooting zu zeigen, zwar mit Abstand und unter Einhaltung aller Regeln, aber wie immer mit Stolz und Leidenschaft für ihren Beruf. Das Ergebnis ist sehr beeindruckend, wie Sie alle auf den folgenden Kalenderseiten sehen können. Das wir diese Aktion wieder begleiten durften, freut uns besonders und zeigt, dass wir immer an der Seite des Handwerks stehen, egal welche Herausforderungen zu meistern sind.“



2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



CORINNA BLUNDER, 31

MALERIN, MEISTERIN UND BETRIEBSINHABERIN
CORINNA BLUNDER IN 80639 MÜNCHEN

JANUAR

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
				01	02	03	04	05	06	07	08	09	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31							

CORINNA BLUNDER

MALERIN

Alter: 31 Jahre
Position: Meisterin, Betriebsinhaberin
Betrieb: Malermeisterin Corinna Blunder, 80639 München
Kammer: Handwerkskammer für München und Oberbayern
Freizeit: Familie & Freunde, Schwimmen, Radfahren, Fitnessstudio

 diemalermeisterin

 corinna.blunder



MUTIG IST, WER FÜR
SICH SELBER SORGT.

CORINNA

LEBENSTRÄUME GESTALTEN

Corinna ist die Malerin für jedermann. Ursprünglich hat die Münchnerin den Beruf der Bauzeichnerin gelernt. Dann denkt sie: „Corinna, das ist der falsche Weg.“ Sie möchte nicht länger mehr nur vor dem Computer sitzen. „Ich wollte das Leben rundum gestalten. Es gibt so viele Möglichkeiten.“ Schon als Kind hat sie gerne gemalt. Dabei Musik gehört. Für die Mutter eines neunjährigen Sohnes ist die Sache klar: Sie macht eine Ausbildung zur Malerin. Schnell ist ein Ausbildungsplatz gefunden. Nach nur drei Monaten überträgt ihr der Chef immer anspruchsvollere Aufgaben. Sie weiß: „Der Beruf passt zu mir. Es ist genau das, was ich machen wollte“, erzählt sie fröhlich.

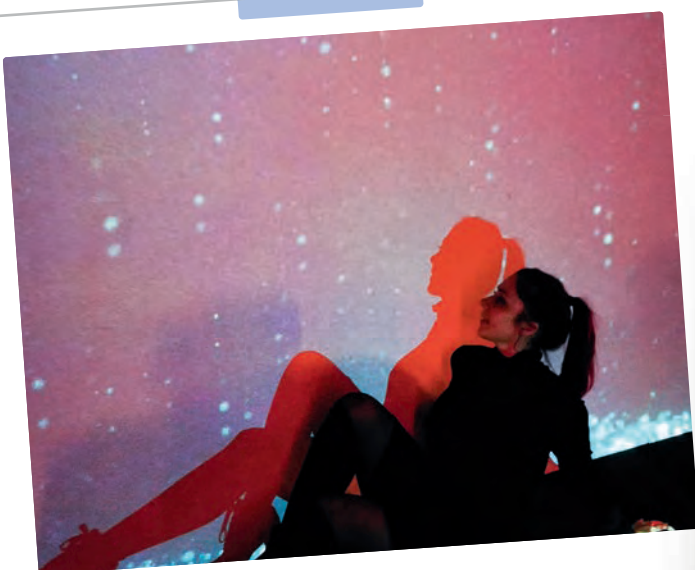
Corinna strebt danach, ständig ihren Horizont zu erweitern. Nicht stehen bleiben. So oft es ihre Freizeit erlaubt, geht sie auf Reisen. Sie arbeitet sehr, sehr viel, holt Zeit raus. Ein Grund, warum sie sich vor wenigen Monaten selbstständig machte. „Einfach, um mal eine Woche Freizeit nehmen zu

können. Abschalten, Kräfte tanken, neue Ideen entwickeln.“ Eine davon ist das Konzept der Kinderzimmergestaltung. „Mit Herz und Pinselstrich“, erzählt die Handwerksmeisterin, soll aus dem klassischen Kinderzimmer mit Spielteppich und Wandregalen ein großzügiger Lebensraum werden. Egal, wie groß das Zimmer ist. Nach ihrem Konzept sollen Kinder in ihren eigenen vier Wänden viel Platz zum Spielen bekommen. Die Wände werden individuell mit Malereien verziert oder in verschiedene Farben getaucht. „Ich passe es jeweils an die Phantasiewelt der Kinder an.“

Noch in der Gründungsphase, fragt sich die Münchnerin trotzdem oft: „Hui, kann ich das jetzt? Aber“, sagt sie, „ich wachse an meinen Aufgaben.“ Die Menschen merken ihr den Spaß und die Freude an. Sie ist gut ausgelastet. Schwierig findet sie die Existenzgründung nicht. Sobald es die Zeit erlaubt, möchte sie viel, viel mehr Werbung für eine Ausbildung im Handwerk machen. Und sie möchte ein

Netzwerk gleichgesinnter Handwerker bilden. Aber auch andere Gewerke mit ins Boot holen. „Das Handwerk mehr an den Mann und an die Frau bringen“, findet die Malerin, „das Image braucht einen frischen Anstrich.“

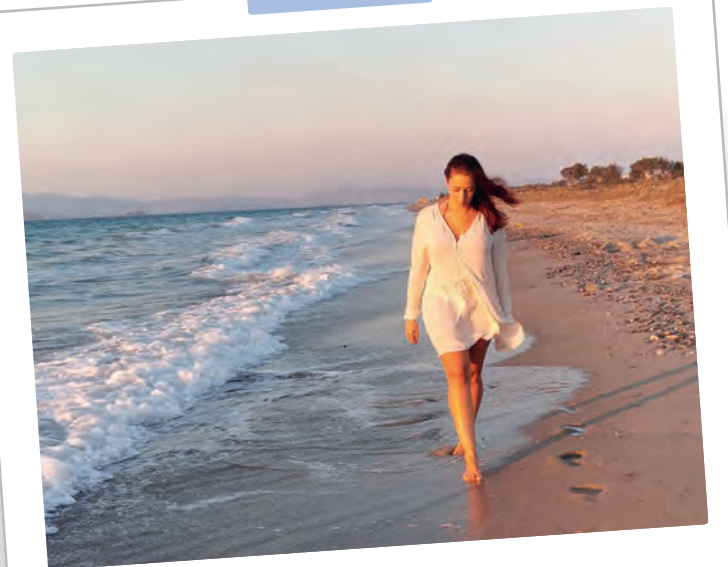
Ein folgerichtiger Schritt für Corinna: die Teilnahme an dem Wettbewerb „Germany's Power People“. Für die kommunikative Malerin ein öffentlichkeitsstarkes Signal und ein Netzwerk. Schon jetzt freut sie sich darauf, ihre Mitkonkurrenten in München kennenzulernen. „Ich fühle mich im Moment dieser Gemeinschaft zugehörig. Eine ganz neue Erfahrung“, wie sie sagt. Wichtig ist ihr zu zeigen, dass Handwerk sehr fein, kreativ und einfallsreich ist. „Es ist nichts für Grobmotoriker, und es sind keine minderwertigen Arbeiten“, betont sie ernsthaft. Deshalb geht sie sobald wie möglich in die Schulen und zeigt den Jüngsten, was gutes Handwerk so alles kann.



Hier experimentiere ich mit Licht und Schatten.



Immer ein Lächeln auf den Lippen.



Auf Reisen kann ich wunderbar entspannen.



Kleine Freuden.



Ein unangemeldeter Hausgast auf Reisen.

2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



SASCHA KLOSS, 48
DACHDECKER, MEISTER BEI
PHILIPP GMBH & CO. KG IN 33609 BIELEFELD

FEBRUAR

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

SASCHA KLOSS

DACHDECKER

Alter: 48 Jahre
Position: Meister
Betrieb: Philipp GmbH & Co. KG, 33609 Bielefeld
Kammer: Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Freizeit: Laufen, Fitness im Speziellen, Lesen, Sport im Allgemeinen



sascha.kloss.sk007



GIB DEINEM JOB
EIN GESICHT.

SASCHA

IMMER OBENAUF

„Hey, wo wir sind, ist ganz oben.“ Die Worte von Sascha klingen unverfälscht, voller Leidenschaft für sein Gewerk. „Wenn morgens die Sonne aufgeht und über das Dach hinwegblitzt, empfinde ich eine unglaubliche Freiheit.“ Hochmotiviert ist der Bielefelder immer auf der Suche nach dem nächsten Step. Jetzt möchte der 48-jährige Dachdecker noch einmal richtig Gas geben. „Ich gehöre zu den Älteren. Egal! Ich spreche immer noch die Sprache der jungen Menschen. Ich kann motivieren. Es ist jetzt meine Chance, dem Handwerk ein Gesicht zu geben.“ Punkten möchte Sascha im Rennen um den Titel mit seinen umfänglichen Erfahrungen.

Schon in der Bewerbungsphase des Wettbewerbs werden die Medien auf den Dachdecker aufmerksam. Er tritt im Fernsehen auf. Gibt Interviews im Radio. „Weil ich frech, aber nicht überheblich bin“, geht Sascha selbstbewusst auf eine große Bielefelder Tageszeitung zu. Die sind dankbar, in der Corona-Krise über etwas Positives berichten zu können. Auch sein Aufruf an junge Menschen, beim sonntäglichen

Firmenjogging das Dachdeckerhandwerk kennenzulernen, fand Anklang bei den Medien. „Irgendwann war es ein Selbstläufer“, sagt der gefragte Interviewpartner, dass er für die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit eben diesen einen Schritt mehr gemacht hat.

Zielstrebig, immer fokussiert auf das Wesentliche, ist Sascha sowieso Typ Macher. Nach einem Praktikum folgt die Ausbildung bei der Firma Philipp Haustechnik in Bielefeld. Er bleibt. Seit 31 Jahren ist er in dem Unternehmen in Sachen „Dach“ tätig. „Ich hatte Glück. In meinem Leben habe ich alles erreicht.“ Mehr als vierzig junge Menschen bildete er in dieser Zeit aus. Für seine Kollegen hat er immer ein offenes Ohr. In der Rolle des klassischen Chefs sieht er sich deshalb nicht. „Ich bin Dachdecker. Wir sind ein Team“, ist der Bielefelder absoluter Teamplayer.

Geht es um berufliche Perspektiven, dann möchte der 48-Jährige verstärkt für das Handwerk werben. Vielleicht sogar als das Gesicht des Handwerks in einer Ausbildungs-

kampagne. Ein erster Schritt ist sein Instagram-Account #dachdeckerdürftend. „Ich habe nach einer Wortschöpfung gesucht, von der sich junge Leute angesprochen fühlen. Inzwischen geht der Hashtag durch die Decke. Junge und jung gebliebene Dachdecker treffen sich hier auf der Plattform und stellen selbstbewusst ihr Handwerk vor. „Ich möchte die Fahne fürs Handwerk oder besser gesagt für eine Ausbildung im Handwerk hochhalten.“ Dafür sucht er jetzt ein offenes Ohr in der Gesellschaft. Wenn auf dem Weg noch die Schärpe „Mister Handwerk“ liegt, „nehme ich die noch gerne mit.“

Auf die Frage, ob es noch den ganz großen Traum in seinem Leben gibt, antwortet der passionierte Handwerksmeister ohne Zeitverzögerung: „Ehrlich? Nein! Ich bin glücklich in meinem Leben. Ich mache genau das, was ich machen will. Ich habe eine Arbeit, die mich erfüllt. Mehr gibt es dazu wohl nicht zu sagen.“



Mit meinem Freund und Ziehhund Patufa.



Ich lege Wert auf modische Berufskleidung.



Auf den Dächern Bielefelds bin ich zuhause.



An das Fotoshooting im Landgericht Bielefeld habe ich tolle Erinnerungen.



Ob oben auf dem Dach oder im Innendienst: Ich mache das, was mir gefällt.

2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



ANNIKA THULL, 25
FRISEURIN, MEISTERIN BEI
COLOUR COLLECTIONS IN 52072 AACHEN

MÄRZ

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30	31											

ANNIKA THULL

FRISEURIN

Alter: 25 Jahre
Position: Meisterin
Betrieb: Friseursalon Colour Collections, 52072 Aachen
Kammer: Handwerkskammer Aachen
Freizeit: Handball, Fitness

 hairbyannikathull

 annika.thull



“IN A WORLD FULL OF
COPIES, BE AN ORIGINAL.”

ANNIKA

KREATIVE ENTDECKERIN

Annika hat einen Spitzenjob. Beratung, Styling oder Kolorationen. Die Friseurmeisterin lebt und liebt ihr Handwerk. „Der Weg dorthin“, sagt die 25-Jährige, „war witzig“. Eigentlich wollte sie als Maskenbildnerin Menschen vor der Kamera oder auf einer Bühne gekonnt in Szene setzen. Voraussetzung dafür war und ist eine Ausbildung zur Friseurin. „Na gut“, denkt sich Annika, „hört sich doch gar nicht so schlecht an“. Schnell checkt sie, der Job ist nicht einfach nur Haare schneiden. Mit ihrer Kreativität und ihrem Einfühlungsvermögen erreicht sie Menschen. Kann sogar helfen, die einzigartige Persönlichkeit ihrer Kunden zu unterstreichen. Ihr größtes Glück: „Mit meiner Beratung und meinem Styling verändere ich Menschen. Ja, ich kann sie sogar glücklich machen.“

Besondere Momente, die Annika in einem Aachener Salon immer wieder erlebt. Vor allem dann, wenn Kunden etwas in ihrem Leben verändern möchten. Quasi auf der Suche sind.

Weg vom 08/15-Outfit hin zu mehr Individualität. Da zeigt Annika ihre kreative Stärke. Getreu ihrem Lebensmotto: „In a world full of copies, be an original“. Annika liebt die Veränderung. Für sich und ihre Kunden. Ruhig und umsichtig nimmt sie sich in der Beratung über Form und Farbe viel Zeit für ihre Kunden. Damit es später den Wow-Effekt gibt, verdeckt sie sogar ab und an den Spiegel. Nach dem Styling folgt der ergreifende Moment auf beiden Seiten des Friseursessels. „Ich erlebe es immer wieder, dass Menschen von jetzt auf gleich einfach gerührt sind. Das ist Gänsehaut live!“

Ihre Ausbildung beginnt sie in einem Salon in Aachen. Immer auf der Suche nach neuen Zielen, steht sie seit dem ersten Ausbildungsjahr regelmäßig bei Wettbewerben mit oben auf der Bühne. Räumt immer wieder Preise ab. Wie bei dem „National Trend Vision Award“ und den Deutschen Meisterschaften. Durch die Auftritte und Präsentationen

vor der Presse fühlt sich Annika am Tag des Fotoshootings gut gewappnet. Ihrem ersten freien Montag seit Wochen.

Sechzehn Monate lang nahm Annika eine Sechs-Tage-Woche in Kauf. Ihr großer Traum: der Meisterbrief. Der Stolz, dass sie es jetzt geschafft hat, steht ihr ins Gesicht geschrieben. „Das ist mein Ding“, sagt die Friseurmeisterin mit einem lebendigen Lächeln. „Der Meister ist für uns Handwerker das Höchste, was es gibt.“ Annika wäre aber nicht Annika, hätte sie nicht schon Pläne für die Zukunft. Als Ausgleich weiter Handball spielen beim SV Eilendorf, Sprachen lernen und irgendwann auf Weltreise gehen. In Afrika, Asien oder Neuseeland möchte sie Land und Leute kennenlernen. Insbesondere aber in den Salons die authentischen Haartechniken erlernen. „Wirklich alles, alles möchte ich erfahren“, verspricht sie, um danach mit neuen Techniken, Ideen und bewährter Kreativität zurückzukehren.



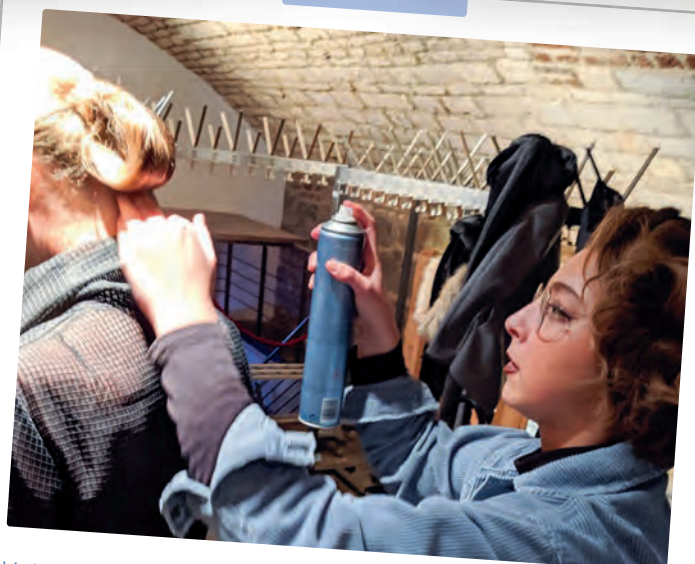
Ich liebe es, Menschen zu verwandeln.



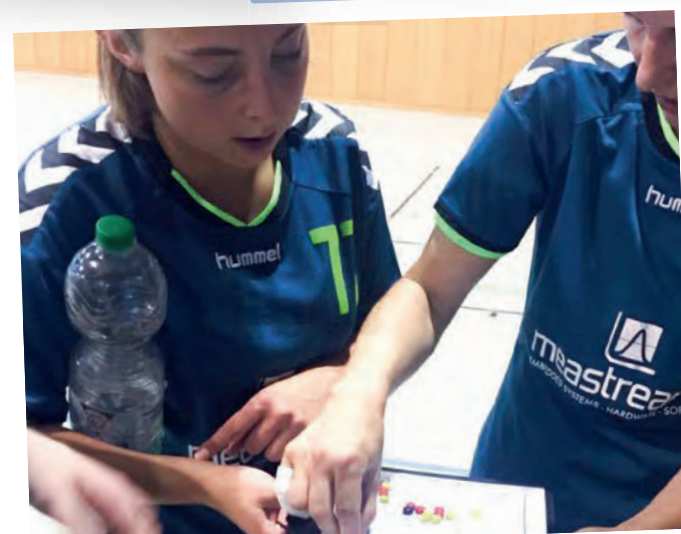
Auch ich selbst überrasche mein Umfeld immer wieder mit Typveränderungen.



Bei Germany's Power People bewarb ich mich mit Dreadlocks.



Volle Konzentration beim Styling.



Hier bin ich beim Handballtraining zu sehen.

2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



JEROME SCHMIDT, 26

MALER UND LACKIERER, MEISTER UND BETRIEBSINHABER
JEROME SCHMIDT IN 37574 EINBECK OT SALZDERHELDEN

APRIL

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
			01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30									

JEROME SCHMIDT

MALER UND LACKIERER

Alter: 26 Jahre
Position: Meister, selbstständig
Betrieb: Jerome Schmidt, 37574 Einbeck OT Salzderhelden
Kammer: Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen
Freizeit: Paintball, Fußball, Wandern



malermeister_jerome_schmidt



malerundlackierermeisterjeromeschmidt



DAS HANDWERK
HÄLT ZUSAMMEN!

JEROME

FEIN HERAUSGEPUTZT

Gesucht – leider nicht gefunden. Seit 2020 ist Jerome selbstständig. Er übernimmt einen Maler- und Lackierbetrieb in Einbeck. Der Laden brummt. Die Auftragsbücher sind über Monate gefüllt. Kurze Zeit später stellt er weitere Voll- und Teilzeitkräfte ein. Seit Monaten sucht er einen Auszubildenden. In den sozialen Medien ist er unterwegs. Dort möchte er mit Vorher-Nachher-Fotos junge Menschen für den Beruf des Malers und Lackierers begeistern. Um endlich beim Nachwuchs mehr Gehör für das Handwerk und sein farbenfrohes Gewerbe zu finden, trifft Jerome einen ungewöhnlichen Entschluss. „Eigentlich sei er ja unfotogen“, erzählt er beim Fotoshooting. Dennoch bewirbt er sich bei „Germany's Power People“. Und staunt nicht schlecht. Der 26-Jährige schafft es unter die Finalisten zur Wahl „Mister Handwerk 2021“.

Seinen Entschluss, eine Ausbildung zum Maler und Lackierer zu machen, stuft der Handwerksmeister als goldrichtig ein. Von einem Praktikum bis hin zur Ausbildung ist es nur ein kurzer Schritt. Die Arbeiten mit Farben und die

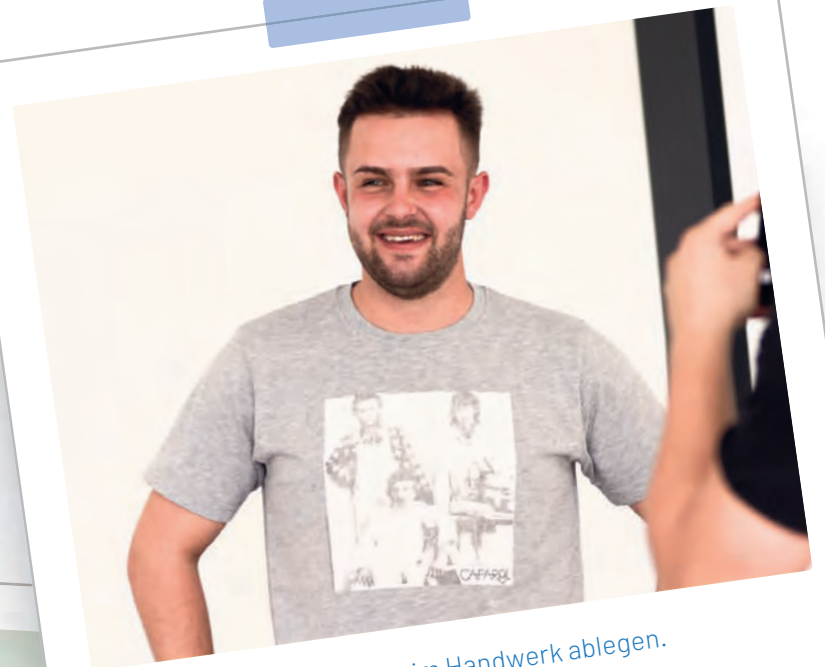
Sondertechniken ziehen ihn in den Bann. Vom biologischen Anstrich über Tapezierarbeiten bis hin zum Verlegen von Fußböden reicht sein Repertoire. Auf seine Arbeit ist Jerome stolz. Seine Kunden sind es auch. Bekannt wie der oft zitierte bunte Hund, schätzen sie in Einbeck und Umgebung sein Know-how und seine ausgeprägte DNA für Farben. Oft begleitet er seine Auftraggeber vom Baubeginn bis zum Einzug. „Es berührt mich, wenn der Kunde sein neues fertiges Zuhause sieht. Manche haben tatsächlich Tränen in den Augen.“

Zukünftig möchte er mit Sondertechniken begeistern. Eine Herausforderung stellt der Edeldputz dar. Dazu gehören Arbeiten wie das Spachteln mit Dispersions- und Kalkputz. In fugenlosen Bädern sieht er ebenso einen Reiz. Ein Trend, der gerade erst im Kommen ist. „Es sind individuelle Techniken. Jedes Haus und jede Wand sind Unikate.“ Ein besonderes Faible hat Jerome für Fachwerkhäuser. In der Umgebung von Einbeck gibt es mehr als genug der denkmalgeschützten Häuser. Er selbst wohnt noch nicht in einem der

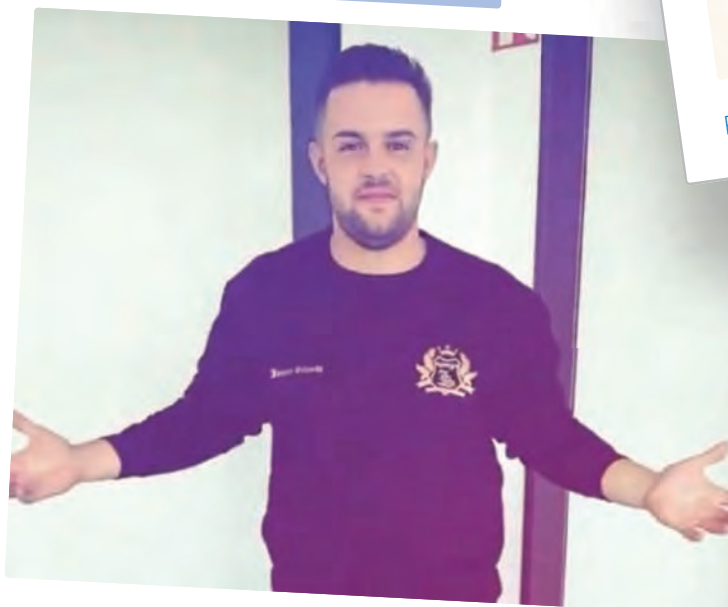
schmucken alten Häuser. Aber das sei nur noch eine Frage der Zeit. Bis es soweit ist, putzt er mit Hingabe die Häuser seiner Kunden heraus. „Macht sie fit für die Zukunft“, wie er sagt. Um noch tiefer in die Materie einsteigen zu können, steht auf seinem Wunschzettel noch der „Restaurator im Handwerk“. Doch dafür bleibt noch keine Zeit. Erst einmal will der Jungunternehmer schauen, dass es mit dem Betrieb vorangeht. Zwei Termine sind aber auf jeden Fall in den Auftragsbüchern 2021 zu finden: Das ist die Hochzeit mit seiner Verlobten Celine. Und die Wahl „Mister Handwerk“ auf der Internationalen Handwerksmesse in München.



Plan 2021: mit Celine vor den Traualtar treten.



Plan 2021: den Restaurator im Handwerk ablegen.



Plan 2021: natürlich Mister Handwerk werden!

2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



ANNIKA ZELLER, 22
TISCHLERIN, GESELLIN BEI
PAUL SCHOLLMEIER OHG IN 40822 METTMANN

MAI

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
					01	02	03	04	05	06	07	08	09
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31						

ANNIKA ZELLER

TISCHLERIN

Alter: 22 Jahre
Position: Gesellin
Betrieb: Paul Schollmeier oHG, 40822 Mettmann
Kammer: Handwerkskammer Düsseldorf
Freizeit: Kochen, Backen, Freunde, mit Dackel spazieren gehen, Fitnessstudio

 annikazeller

 annikazeller1998



EIN GUTER HOLZWEG

Egal. Schrank, Tisch, Stuhl. Das, was Annika früher gekauft hat, baut sie jetzt selbst. „Es ist schön zu sehen, was ich alles mit meinen Händen herstellen kann.“ Nach dem Wirtschaftsabitur wollte die 22-Jährige zunächst den Weg der Floristin einschlagen. Aus Mangel an einem Ausbildungsplatz entwickelt sie eine andere Idee. Warum nicht eine Ausbildung im Tischlereibetrieb ihres Vaters, „Martin Zeller und Paul Schollmeier“, in Mettmann beginnen? „Ich probierte es einfach aus“, erinnert sie sich an diese glückliche Fügung. 2019 legt sie die Gesellenprüfung ab. „Heute bin ich happy“, erzählt sie freudestrahlend von den einzelnen Stufen ihrer Karriereleiter. Im kommenden Jahr beginnt sie mit der Meisterausbildung. Schlag auf Schlag geht es mit der Betriebsnachfolge weiter. „Für meinen Vater geht damit ein Traum in Erfüllung.“

Dass sie in einem eher männerdominierten Beruf arbeitet, macht sie stolz. Schon immer haben Frauen als Tischlerinnen gearbeitet. Oft im Verborgenen. Das will Annika

jetzt ändern. Wer als Tischlerin erfolgreich sein möchte, braucht nicht nur geschickte Hände, sondern auch Durchsetzungsvermögen. Während der Ausbildung werden ihr immer wieder Steine in den Weg gelegt. „Egal, ich wollte diesen Weg unbedingt gehen und habe es geschafft.“ Mit ihrer Teilnahme bei Germany's Power People will sie anderen Frauen Mut machen. Okay, bei Arbeiten in den Berufen wie Maurer, Steinmetz oder Tischler gibt es für Frauen körperliche Leistungsgrenzen. Doch die werden im Rahmen der Digitalisierung immer kleiner werden.

Zugleich bietet sich die Chance, dass Frauen in Sachen Kreativität und Ideenreichtum frischen Wind in die Gewerke bringen. Sowieso, Frauen sind auf dem Vormarsch. Das belegen beeindruckende Zahlen. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks gibt an, in jedem fünften Handwerksbetrieb steht eine Frau an der Spitze. Über 204.000 Betriebe werden von Inhaberinnen geführt. Zu ihnen gehört in naher Zukunft auch Annika. Bis es soweit ist, konzentriert

sich die junge Tischlerin auf ihre Kernkompetenzen. Dazu gehört am liebsten die Planung und das Bauen von Küchen. „Mal wollen die Kunden die Schränke mit einer LED-Beleuchtung oder in verschiedenen Fronten.“ Liebgewordene Herausforderung, bei der sie ihr ganzes handwerkliches Geschick ausspielen kann. „Es erfüllt mich mit Freude, wenn ich am Ende des Tages ein fertiges Möbelstück übergeben kann und damit die Kunden glücklich mache!“

Noch wohnt Annika zu Hause. So oft es ihre Zeit erlaubt, entwirft und baut sie Möbel. Neben dem Möbelbau ist sie spezialisiert auf den Fenster- und Türenbau. Irgendwann einmal möchte sie eine Treppe bauen. „Das wäre richtig cool“, sagt die Powerfrau im Handwerk und hofft, dass sie noch viele Frauen von einem guten Holzweg überzeugen kann.



Das bin ich stolz mit Gesellenbrief.



Gehörschutz ist bei den Arbeiten in der Werkstatt ein Muss.



Kleiner Schnappschuss vom Städtetrip.

2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



SEBASTIAN TENIUS, 35
ZWEIRADMECHANIKER, MEISTER BEI
ENDURO BUNKER GMBH IN 85055 INGOLSTADT

JUNI

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30											

SEBASTIAN TENIUS

ZWEIRADMECHANIKER

Alter: 35 Jahre
Position: Meister
Betrieb: Enduro Bunker GmbH, 85055 Ingolstadt
Kammer: Handwerkskammer für München und Oberbayern
Freizeit: Frau & Kind, Garten, Rückentraining, Motorrad fahren



mopped_mechanic_moaster



JEDEN TAG EIN
BISSCHEN BESSER!

SEBASTIAN

IMMER IN FAHRT

Fesch. Oranger KTM-Hoodie, Gameboy-Socken, knallrote Chucks und kurze Trachten-Lederhose. So begegnet die Crew von „Germany's Power People“ beim Fotoshooting Sebastian aus Ingolstadt. „Ich liebe solche Sachen“, lacht der Zweiradmechaniker ausgelassen. „Ich wollte gleich zeigen, dass ich Bayer und Handwerker bin“. Die Lederhose nur für Handwerker steckt noch in der Erprobungsphase. Bietet aber jetzt schon wie jede andere Berufsmode einige hilfreiche Accessoires für jedes Gewerk.

Seine ganze Liebe gehört dem Motorrad. Sein erstes ist eine Suzuki GS 500 E. „Ein ganz kleines Brot- und Buttermoped“, sagt er. Inzwischen ist er auf einer Honda Transalp unterwegs. Wieviel Kilometer er zurückgelegt hat, weiß er nicht: „Vermutlich fünf oder sechs Mal rund um den Planeten“, schätzt er amüsiert ein. Eine genaue Vorstellung dagegen hat Sebastian von seiner beruflichen Zukunft. Die sollte unbedingt etwas mit Zweirädern und PS zu tun haben. Nach acht Jahren Bundeswehr absolviert er im Rahmen des BFD-Programms deshalb eine Umschulung. Der

Berufsförderungsdienst der Bundeswehr bereitet Soldaten auf die Zeit nach der Bundeswehr vor.

Mit der qualifizierten Ausbildung in einem Meisterbetrieb macht er sein Hobby zum Beruf. Nach der Gesellenprüfung folgt der Meister. In seinem Betrieb ist der fröhliche und unkomplizierte Handwerksmeister auch Ausbildungsleiter. „Schnell geradeaus fahren kann jeder. Mit dem richtigen Setup und Wartung an der Maschine kriegen unsere Kunden sicher die Kurven. Wie das geht, versuche ich meinen Azubis zu vermitteln.“ Wichtig ist ihm, den jungen Menschen den verantwortungsvollen Umgang mit den Fahrzeugen und den Materialien nahezubringen. „Immerhin arbeiten wir unter anderem mit ätzender Bremsflüssigkeit.“ Sebastian gibt immer 110 Prozent, sei es bei den Azubis oder an der Hebebühne.

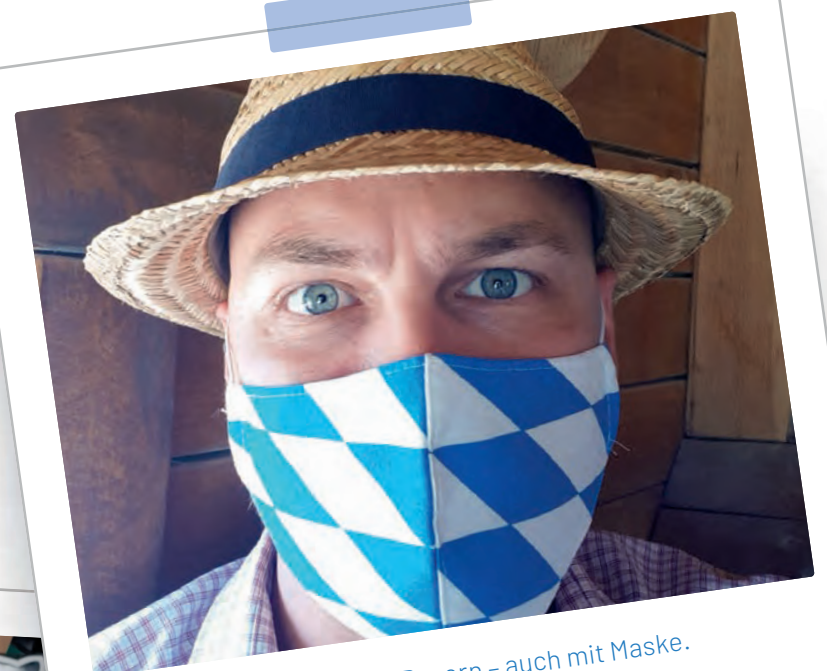
Rollt nämlich eine Honda aus den 90er Jahren in die Werkstatt, ist der Schrauber in Sebastian nicht mehr zu halten. „Es sind meine Lieblingkinder. An den Maschinen komme ich zumeist überall gut hin. Sie weisen eine geringe

Fehlerquote auf.“ Schleicht sich doch ein Mangel ein, freut sich der Familienvater ungemein. Dann kann er „knobeln und um die Ecke denken.“ Welches Bauteil steuert das andere Bauteil? Was hat sich der Entwickler dabei gedacht? Begeistert ist er, wenn kein Computer angeschlossen werden muss. „Die PC-Unterstützung macht vieles leichter, verleitet aber dazu, manchmal die einfachsten Basics nicht abzuklopfen.“

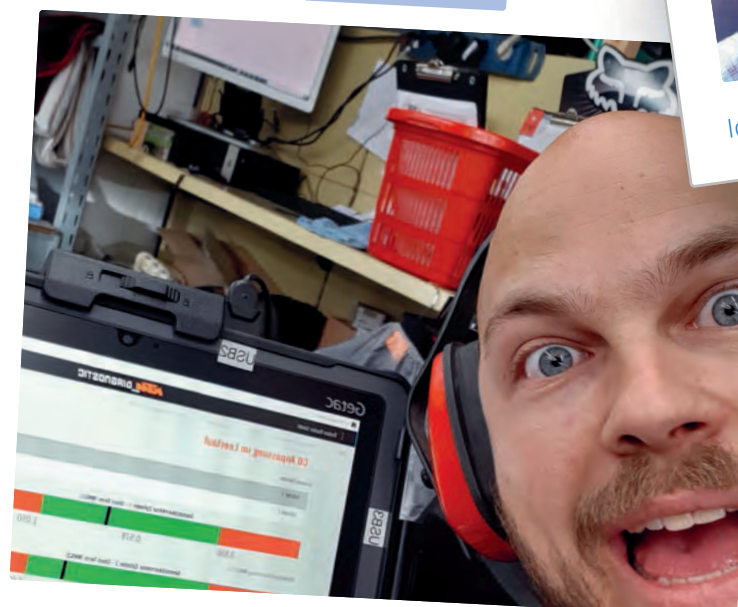
Aus Jux bewirbt sich der Motorradfan bei „Germany's Power People“. Landet dann aber recht schnell im Wettbewerbsmodus. Über „E-Mail-Attacken“ und bei Instagram über „Votet-für-mich-Stories“ feuert er Freunde und Bekannte zum Abstimmen an. An sich selbst sendet er das Versprechen: „Sollte ich in den Handwerkskalender kommen, dann möchte ich auch für das Handwerk die Fahne hochhalten.“ Für den lebenslustigen Sebastian bedeutet das: „Zweiradmechaniker gehört zum Handwerk. Es muss nicht immer ein Studium sein. Macht das, was Euch Spaß macht!“



Konzentriert bei der Arbeit.



Ich stehe zu meiner Heimat Bayern – auch mit Maske.



Tüfteln ist meine große Leidenschaft.

2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



JULIA BOTHUR, 35

SCHORNSTEINFEGERIN, MEISTERIN BEI
UWE BOTHUR IN 44797 BOCHUM

JULI

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
			01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31								

JULIA BOTHUR

SCHORNSTEINFEGERIN

Alter: 35 Jahre
Position: Meisterin
Betrieb: Schornsteinfegerbetrieb Uwe Bothur, 44797 Bochum
Kammer: Handwerkskammer Dortmund
Freizeit: Fitness-Sport, mit Freunden treffen



cornetto_schokolade



facebook.com/people/Julia-Bothur/100001344996006



MIT HUMOR LEBT SICH
DAS LEBEN LEICHTER.

JULIA

MODERNER GLÜCKSBRINGER

Julia hat Glück. Vater, Schwester, Schwager. Die ganze Familie krabbelt auf Dächer, prüft Emissionswerte, checkt Gasfeuerungsanlagen und berät Menschen beim Brandschutz oder bei der Energieeinsparung. „Ihr dürft machen, was ihr wollt“, lässt Vater Uwe seinen Töchtern bei der Berufswahl alle Freiheiten. Die überlegen nicht lange. Beide beginnen ganz selbstverständlich mit der Ausbildung zur Schornsteinfegerin. Julia steigt ihren Kunden gerne aufs Dach. Das Schornsteinfegerhandwerk ist für sie nicht nur ein Job, sondern Berufung. „Ich entwickle mich gerne weiter“, kann die 35-Jährige deshalb auch auf eine beeindruckende Vita blicken.

Nach dem Ingenieurstudium mit dem Abschluss im Bereich Maschinenbau und erneuerbare Energien folgt der Meistertitel. Sie absolviert noch den Energieberater und Brandschutztechniker. „Meine Kunden sind die Besten“, schwärmt Julia und erzählt von ihren vielseitigen und verantwortungsvollen Aufgaben. Gas- und Emissionsmessungen nimmt sie im Kehrbezirk in Herne ebenso gewissenhaft vor wie die Kundenberatung und Aufklärung über mögliche Gefahren.

„Es geht bei meiner Arbeit immerhin um die Gesundheit meiner Kunden. Ich möchte nicht, dass einer durch falsches Handeln umkippt“, sagt sie, und dass der Schornsteinfeger mittlerweile ein wandelndes Gesetzbuch sein muss.

Weitere Herausforderungen warten schon. Immer mehr Neubauten verfügen über Lüftungstechnische Anlagen. „Da kommen wir ins Spiel“, sieht sie die Weiterentwicklung des Schornsteinfegers bis hin zum versierten Lüftungstechniker. Noch aber liebt sie das Traditionelle ihres Berufs. „Ich gehe jeden Tag gerne zur Arbeit. Wenn ich frühmorgens auf das Dach steige, das ist ein Glücksmoment für mich. „Eine Zeit“, sagt die Dozentin der Meisterschule, „die mich besonders erdet. Ich genieße jede Sekunde da oben.“

Ob Julia irgendwann den Besen im eigenen Kehrbezirk schwingen kann, steht noch in den Sternen. Zuvor muss ein Bezirksmeister in Rente gehen. Drei Monate vorher wird der Betrieb ausgeschrieben. Dann erst kann sie sich bewerben. Das A und O über die Zuteilung ist dann ein über Jahre gesammelter Punktestand. Denn durch Weiter-

bildungsmaßnahmen und Berufspraxis werden Punkte angehäuft. Der Punktestand von Julia ist sehr gut. Vor kurzem hat sie deshalb einen Existenzgründerlehrgang besucht. Ihr 67-jähriger Vater war an einem Tag der Dozent. Ein überwältigender Moment. Den jungen Schornsteinfegern und Julia als einzige Schornsteinfegerin erklärt er: „Ihr habt den schönsten Beruf der Welt.“ Die Handwerksmeisterin bekommt sofort wieder eine Gänsehaut, wenn sie daran denkt: „Wenn jemand das noch mit 67 Jahren sagen kann, dann ist das für mich ein absolutes Vorbild.“

Mit ihrer Teilnahme bei „Germany's Power People“ möchte sie jungen Frauen Mut machen, einen Beruf zu wählen, der neben Schwindelfreiheit und technischem Wissen das Erkennen logischer Zusammenhänge verlangt. Der Schornsteinfeger steigt nicht mehr in den Kamin. „Aber immerhin noch aufs Dach. Und da oben müssen wir dann unser Leben meistern.“ Sie wünscht sich, dass es zukünftigen Schornsteinfegern so wie ihr ergeht. Denn am Ende ihres Arbeitstages war bestimmt ein schöner Moment dabei, „der mich lächeln lässt.“



In meiner Freizeit bin ich gern in der Natur.



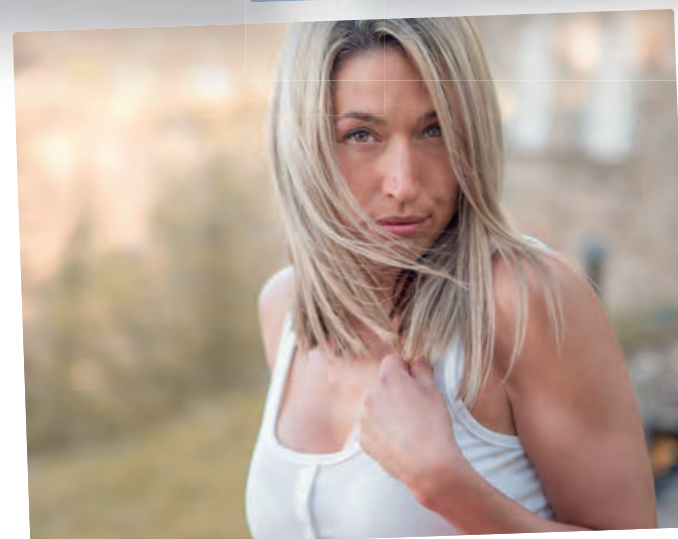
Mit meinem Vater und meiner Schwester.



Hier bin ich sportlich unterwegs.



Das Bild vom modernen Glücksbringer ist mein Ding.



Mir gefällt es, vor der Kamera zu stehen.

2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



DOMINIK TIETZ, 29

ELEKTROTECHNIKER, MEISTER UND BETRIEBSINHABER
ELEKTROTECHNIK TIETZ IN 53426 KÖNIGSFELD

AUGUST

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
						01	02	03	04	05	06	07	08
09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31					

DOMINIK TIETZ

ELEKTROTECHNIKER

Alter: 29 Jahre
Position: Meister, Betriebsinhaber
Betrieb: Elektrotechnik Tietz, 53426 Königsfeld
Kammer: Handwerkskammer Koblenz
Freizeit: Arbeit mit Holz & Strom, Fotografieren, Radfahren



elektrotechnik.tietz



ElektrotechnikTietz



SMART DURCHGESTARTET

Licht an. Licht aus. „Der Beruf des Elektrotechnikers ist so viel mehr als das Anbringen des Lichtschalters oder einer Deckenlampe“, betont Dominik. Der Vollbluthandwerker kommt aus einer eingefleischten Handwerkerfamilie. Seit dem 13. Lebensjahr wuselte er in den Ferien durch die Werkstätten von Vater und Onkel. Dass er den Weg des Elektrotechnikers eingeschlagen hat, war dennoch mehr Zufall. Weil er keinen Ausbildungsplatz als Kfz-Mechatroniker findet, entscheidet er sich nach einem Praktikum für den hoch spannenden Beruf. „Heute“ sagt er, „bin ich so froh, dass ich mich für diese Ausbildung entschieden habe. Ich setze etwas in Bewegung. Ich finde Lösungen. Ich bin happy“, sagt der heute 29-Jährige ohne Einschränkung. Das war nicht immer so.

Die Schule war nicht sein Ding. Immer wieder muss er Hürden nehmen. Aufgeben war nie eine Option. Er startet neu durch und hat Erfolg. „Heute bin ich stolz auf das, was ich mache.“ Ehrgeizig verfolgt der Unternehmer seinen

Weg. Und der lautet: Wer rastet, der rostet. Mit 21 erwirbt er in Königsfeld in der Nähe von Koblenz ein Haus. Vom Dach bis in den Keller saniert er das Mehrfamilienhaus. Ende 2019 folgt die Selbstständigkeit. Neben dem Wohngebäude baut er seine Werkstatt auf.

Jetzt bringt er mit jeder Menge Energie das Unternehmen zum Laufen. Er ist darauf spezialisiert, aus jedem Zuhause ein mitdenkendes, intelligentes Heim zu machen. Von seinem Beruf ist er wie am ersten Tag grenzenlos elektrisiert. Gerade erst hat er wieder ein Haus in ein Smart Home verwandelt. Wenn am Ende seiner Arbeit alles funktioniert, die Programmierungen stimmen und der Kunde zufrieden ist, „was will man mehr?“

Im kommenden Jahr möchte Dominik den ersten Auszubildenden einstellen. Zudem steht der Umbau eines Crafters auf dem Programm. „Mit allem Pipapo“, erzählt er, wird der Wagen inklusive Smart Home zukünftig als Showroom

dienen. Sollte es die Zeit zulassen, wird er vielleicht noch einmal nach Kanada reisen. Im Programm „Work & Travel“ hatte er dort schon einmal neun Monate lang eine „mega Zeit“ verbracht.

Die Welt der Elektrotechnik verändert sich fast täglich. Jeden Tag lernt Dominik neue Techniken hinzu. „Der Beruf ist so vielfältig. Ich möchte zeigen, wie digital und fortschrittlich Handwerk ist. Dafür setzt er auch schon mal alle Hebel in Bewegung. Nach seiner Bewerbung bei „Germany's Power People“ erzählt er mit einem umwerfend fröhlichen Lachen, habe er alle bekloppt gemacht. Er bittet Freunde und Familie: „Votet für mich.“ Selbst bei der Kreisverwaltung und den Verbänden findet er Förderer. Es hat sich gelohnt. Bis zur Wahl „Mister Handwerk 2021“ kann er es kaum abwarten. Seine klar formulierte Ansage: „Platz zwei ist nicht mein Ziel!“



Auf der Baustelle.



Auch im Urlaub ein echter Fan des Handwerks.



Im Garten.



Bei meiner Tour durch Kanada.



Stolz mit Meisterbrief.

2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



KATJA WAGNER, 21

ANLAGENMECHANIKERIN FÜR SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK, AUSZUBILDENDE BEI WEDEL GMBH IN 96129 STRULLENDORF

SEPTEMBER

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30										

KATJA WAGNER

ANLAGENMECHANIKERIN FÜR SANITÄR-,
HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK

Alter: 21 Jahre
Position: Auszubildende
Betrieb: Wedel GmbH Heizung & Bad, 96129 Strullendorf
Kammer: Handwerkskammer für Oberfranken
Freizeit: Freiwillige Feuerwehr, Motorradfahren, Klavierspielen, Angeln



strange_kate



NUR WER SEIN ZIEL
KENNT, FINDET DEN WEG.

KATJA

FEUER UND FLAMME

Wasser marsch! Seit ihrem 13. Lebensjahr ist Katja als Feuerwehrfrau in Hirschaid im Einsatz. Inzwischen ist die Fränkin sogar in drei Gemeinden rettend tätig. Meistens steht die 21-Jährige in der ersten Reihe, wenn es darum geht, lodernde Flammen zu bekämpfen. Gerade erst hat sie drei Tage auf dem Gelände eines Holzlagers gegen die Flammen gekämpft. Mit ihren Jungs ist Katja oft die erste, die Unfallorte sichert und Menschen aus lebensbedrohlichen Situationen befreit. Trotz vieler hoch emotional geladener Momente hat Katja ihre ausgeglichene, herzliche Art behalten. „Manchmal ist es schon schwer“, sagt sie. „Insbesondere, wenn ich bei Löscharbeiten einen Atemschutz und eine Sauerstoffflasche auf dem Rücken trage.“ In der gleichen Sekunde schickt Katja wieder ihr offenes, herzerfrischendes Lachen auf den Weg. „Ja, es ist ein aufregendes Ehrenamt und macht mir viel Spaß.“

Klar steht zunächst die Idee im Raum, hauptberuflich Feuerwehrfrau zu werden. Dann entscheidet sie sich jedoch für einen anderen Weg. Sie tritt in die Fußstapfen ihres Vaters und beginnt mit der Ausbildung zur Anlagenme-

chanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Genau betrachtet, hat der Beruf ebenso viel mit Wasser zu tun. Passt daher prima zum geliebten Ehrenamt. So kann sie inzwischen bei den Geräten der Feuerwehr kleinere Reparaturen durchführen. Vor allem aber „hilft mir die Ausbildung kolossal, die Technik zu verstehen.“

Frauen sind als Anlagenmechanikerinnen eher ungewöhnlich. Am ersten Tag ihrer Ausbildung macht sie ihren männlichen Kollegen deshalb gleich klar: „Behandelt mich bitte wie jeden anderen Handwerker auch.“ Anfangs nehmen sie der jungen Frau trotz der Ansage das Schleppen schwerer Lasten ab. „Das hat sich aber schnell eingependelt“, sagt Katja humorvoll, dass sie heute bei ihren abwechslungsreichen Aufgaben den Kollegen in nichts nachstehe.

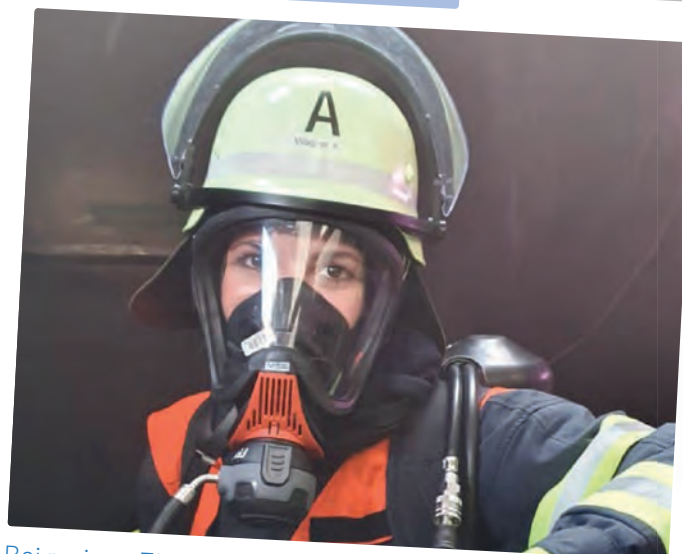
Nach der Ausbildung will Katja auf jeden Fall Weiterbildungen besuchen. So viel steht schon mal fest. „Jeden Tag warten neue Herausforderungen auf mich.“ Als Umwelt- und Energieberaterin will sie immer auf dem neuesten Wissensstand sein und hochmoderne Heizungs-, Klima- und

Lüftungsanlagen einbauen. Am liebsten, gesteht sie, verwandele sie jedoch selbst kleinste Nasszellen in wohlig warme Wellnessoasen. Natürlich ausgestattet mit der modernsten Technik von heute. Bei der Badkeramik gebe es ständig Neuentwicklungen. Mehr noch, erfährt der Rückzugspunkt Bad zunehmend smarte Lösungen. Mittlerweile selbstverständlich sind heute Duschsysteme, die über eine App oder ein Display gesteuert werden. Ebenso stehen interaktive Systeme wie höhenverstellbare Dusch-WCs zur Verfügung. Anwendungen verhindern sogar, dass beim Verlassen des Bads das Wasser überläuft.

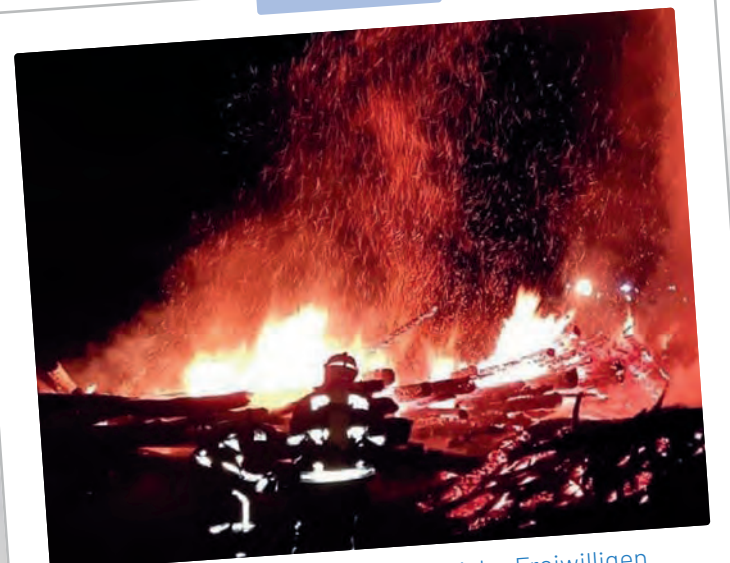
Mit ihrer Teilnahme hofft Katja, junge Menschen fürs Handwerk zu gewinnen. Es sei der „Zusammenhalt und das familiäre Miteinander“, weswegen Menschen im Handwerk immer eine Zukunft finden. Für Katja bedeutet das, volle Fahrt hin zur Gesellenprüfung. Den Lkw-Führerschein machen. Und möglicherweise dann als „Miss Handwerk“ Menschen aus brenzligen Lagen retten.



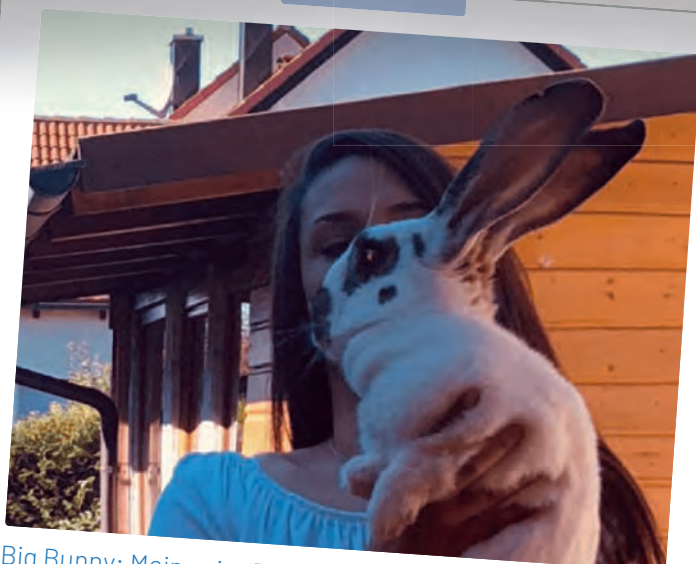
Im Urlaub kann ich herrlich entspannen.



Bei meinen Einsätzen trage ich eine aufwändige Schutzausrüstung.



Schon seit früher Jugend bin ich bei der Freiwilligen Feuerwehr.



Big Bunny: Meine vier Riesenhasen sind für mich die Größten.



Oft bin ich die Erste, die Unfallorte sichert.

2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



JOSCHA EGGERT, 35

RAUM AUSSTATTER, GESELLE, HANDWERKSDESIGNER UND
BETRIEBSINHABER TAKEASEAT IN 50823 KÖLN

OKTOBER

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
				01	02	03	04	05	06	07	08	09	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31							

JOSCHA EGGERT

HANDWERKSDESIGNER, RAUM AUSSTATTER (POLSTERER)

Alter: 35 Jahre
Position: Geselle, selbstständig
Betrieb: takeAseat, 50823 Köln
Kammer: Handwerkskammer zu Köln
Freizeit: Schwimmen, Fahrrad fahren, Tischtennis

 joscha.eggert

 handwerksdesign



NACHHALTIG DESIGNEN

Fitnesscenter Werkstatt. In einem Innenhof in Köln warten vierhundert Stuhlsitze darauf, von Joscha mit einem hochwertigen Kunstleder bezogen zu werden. Für den Großauftrag einer Brauerei hat der Raumausstatter vier Tage Zeit. „Hier muss ich auf Schnelligkeit arbeiten,“ betont Joscha an diesem Punkt, dass sein Beruf überhaupt bunt und abwechslungsreich sei. „Als Raumausstatter gehen meine Arbeiten weit über das bloße Gardinchen aufhängen hinaus.“ Ohne eine dicke Portion handwerkliches Geschick, ein Gespür für Ästhetik und ordentlich Power in den Armen wären Jobs wie diese nicht durchführbar. Vom Wohnzimmer über Restaurants, Bars, Friseursalons oder Arztpraxen bis hin zu großen Firmenkonzernen verleiht er Räumen eine wohlige Atmosphäre. Oft arbeitet der Kölner mit Innenarchitekten und Designern zusammen.

Schon als Kind entwickelt Joscha eine Leidenschaft für Sitzmöbel. „Ich habe mir an den Schaufenstern aller möglichen Möbelgeschäfte die Nase plattgedrückt.“ Welcher

Stoff wurde verwendet, welche Form hat das Holzgerüst, welche Details? Nach der Ausbildung zum Raumausstatter mit dem Schwerpunkt Polsterer schnupperte er bei einer Zusatzausbildung zum Handwerksdesigner in viele unterschiedliche Gewerke hinein. Endlich kann der 35-Jährige einen Stuhl oder Sessel sogar komplett auf eigene Faust gestalten. „Die Ausbildung ist für mich das Aufeinandertreffen von traditionellem Handwerk und stilvollem Design.“ Wenn es richtig schön „tüftelig“ wird, ist er in seinem Element.

Neben den Auftragsarbeiten liegt deshalb ein Schwerpunkt auf freien Arbeiten. Mit einem „Touch von einem Kunstwerk“ entwickelte er zum Beispiel „Le Mat“. Eine Art Sitzmatte für alle Lebenszwecke. Ob liegen, sitzen, chillen oder anlehnen, „Le Mat“ ist ein superschönes Allroundmöbel. Verbunden über einen Reißverschluss, können sechseckige Kissen in viele Formen und Farbkombinationen gebracht werden. Ein wahrer Hingucker in jedem Raum.

Einen großen Raum widmet Joscha der Nachhaltigkeit. Oft streift er durch die Stadt. Rettet Stühle vor dem Sperrmüll, bringt sie in seine Werkstatt und verleiht ihnen einen neuen Glanz. „Ob mit wunderbaren Stoffen aus Merinowolle, Leder, Filz, robustem Cordura oder Stoffen mit besonderem Fleckenschutz, ich finde für jede Situation eine geeignete Lösung.“ Seinen eigenen Lebensraum nennt er „gemütlich reduziert“. Neben modernen Sachen kombiniert er auch hier einzelne Stücke, die er auf dem Sperrmüll gefunden und restauriert hat. „Standardmöbel gibt es schließlich genug.“

Für seine Teilnahme bei „Germany's Power People“ nennt Joscha zwei Gründe: „Handwerk ist nicht nur auf den Gesellen beschränkt. Es gibt viele Möglichkeiten der Weiterbildung und Nischenfindung. Außerdem möchte ich junge Menschen für das Handwerk begeistern und die Liebe für Materialien wecken. Es ist ein erfüllender Beruf.“



Schon als kleiner Junge übte ich mich im Handwerk.



Die Vielfalt der Materialien übt auf mich einen besonderen Reiz aus.



Gerne entwickle ich bei meiner Arbeit eigene Ideen.

2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



ALENA SCHNEIDER, 22
ELEKTRONIKERIN, GESELLIN BEI
ELEKTROGESELLSCHAFT WERNER MAIER MBH IN 72275 ALPIRSBACH

NOVEMBER

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30												

ALENA SCHNEIDER

ELEKTRONIKERIN

Alter: 22 Jahre
Position: Gesellin
Betrieb: Elektrogesellschaft Werner Maier mbH, 72275 Alpirsbach
Kammer: Handwerkskammer Reutlingen
Freizeit: mit Freundinnen in der Tanzgruppe tanzen, Skifahren, Joggen



alena_17_7



facebook.com/alena.schneider.75



ENERGIEGELADENER EXOT

Alena liebt die Spannung. Ur-Opa Ernst ist Elektriker. Opa Ernst-Peter ist Elektriker. Der schlägt irgendwann allerdings die Laufbahn zum Pfarrer ein. Alena lacht vergnügt: „Nein, das habe ich nicht vor.“ Auch Vater Utz ist Elektriker. Zunächst sieht sich Alena in der Rolle einer Grundschullehrerin im Klassenraum stehen. Fast hat sie die Anmeldung zum Studium abgegeben. Dann folgt die Kehrtwende: „Ich habe gemerkt, dass ich Spaß an Physik und Mathe habe.“ Sie entscheidet, in die Fußstapfen ihres Vaters zu treten. Unter seiner Anleitung beginnt sie die Ausbildung zur Elektronikerin. Die Familie staunt nicht schlecht. Vor allem Oma Gretel hat immer ein bisschen Angst um ihr „Mädle“.

Alena ist ein Exot. „Es war sehr spontan, dass ich mich für diese Ausbildung entschieden habe.“ In ihrem Jahrgang ist sie die einzige weibliche Auszubildende. Auf die Frage, ob der Job nicht doch viel zu gefährlich sei, sagt sie gelassen: „Ist nicht jeder Beruf irgendwo gefährlich? Aufpassen, konzentrieren müssen wir uns doch überall.“ Sie ist davon

überzeugter denn je: „Letztlich kann jeder machen, was er möchte. Auch umentscheiden.“

Jetzt macht sie erst mal den Meister. „Ein Abschluss, der heute mit einem Studienabschluss gleichgesetzt werden kann“, betont Alena. An ihrem Job schätzt die 22-jährige Frau, dass sie viel rumkommt, viel erlebt. Mal ist sie in einer Schule, mal in einem Privathaus unterwegs. „Ich sehe so viel Verschiedenes.“ Zu ihren Aufgaben zählen die Installation der Alarm- und Sicherheitstechnik, die Haus- und Türkommunikation, die Planung der Lichttechnik bis hin zur Gestaltung großer Solaranlagen. Und besonders stimmungsvoll: die Weihnachtsbeleuchtung in ihrem Heimatdorf Fluorn.

Der Kontakt zu Menschen bedeutet Alena viel. In dem 1.200-Seelen-Ort kennt jeder jeden. Die Handwerkerin engagiert sich dort in der Tanzgarde und in der Jugendgemeinde. Von dort wegzuziehen, kann sie sich nicht vorstellen. Höchstens ein Umzug zu ihrem Freund, in den

ebenfalls recht kleinen Ort nach Winzeln. „Das Ländliche passt sehr gut zu mir. Da bin ich zu Hause.“ Für ihr Handwerk geht Alena freilich jetzt über die Grenzen Fluorns hinaus.

Dem Fotoshooting sieht sie gelassen entgegen. Als Auszubildende hat sie schon als E-Zubine vor der Kamera gestanden. In dem Imagefilm zeigt sie dem Berufsnachwuchs, dass vom Smart Home bis hin zum Haushaltsroboter und der Anbringung von Elektronikanlagen auf Fabrikgeländen ihr Job viel Power hat. Unterstützt wird sie bei der Mission Titelgewinn von einem starken Team. Ein Zusammenschluss frohgestimmter Alena-Fans: Mutter, Vater, Onkel, Freunde der Familie und sogar Sebastian Rother, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, lassen es sich nicht entgehen, wenn ein energiegeladener Exot mit der Teilnahme für das Handwerk wirbt. Am Ende ist es ein perfekter Tag für Alena. Genau so, als würde sie von der Arbeit nach Hause kommen und feststellen: „Wow, das war wieder ein toller Tag!“



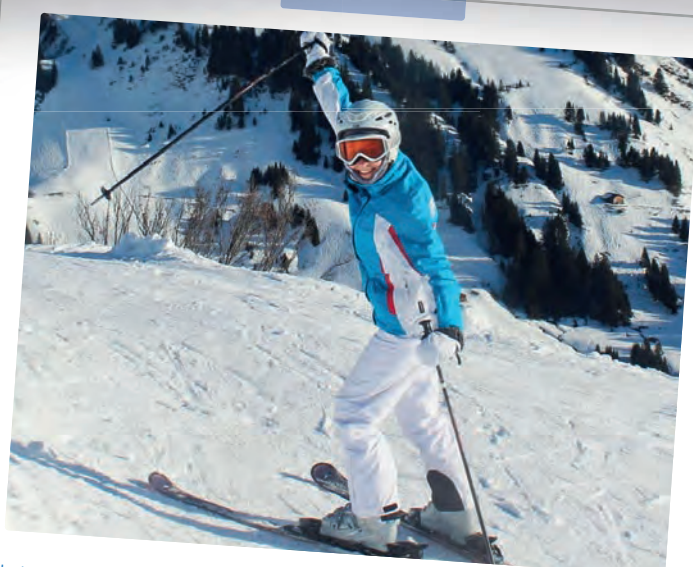
Vor dem Firmenwagen.



Im Harry-Potter-Fanshop in London.



Vor meinem Auftritt.



Ich liebe das Skifahren!



In meiner Tanzgruppe.

2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



LARS HANUSCHKA, 38

BÄCKER, MEISTER BEI
FEINBÄCKEREI L. HANUSCHKA IN 03051 COTTBUS

DEZEMBER

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31									

LARS HANUSCHKA

BÄCKER

Alter: 38 Jahre
Position: Meister, Betriebsinhaber
Betrieb: Feinbäckerei L. Hanuschka, 03051 Cottbus
Kammer: Handwerkskammer Cottbus
Freizeit: Fußball, Fitnessstudio, Familie



HART AM LIMIT.

LARS

PERFEKTER GENUSSWERKER

Authentisch. Sympathisch. Einfach er selbst. Das ist Lars. Die Wurzeln des Bäckermeisters sind im Spreewald zu finden. In dem kleinen Örtchen Werben gründet der Ur-Ur-Opa die erste Bäckerei. Inzwischen in Cottbus, im Ortsteil Gallinchen, steht Lars in der fünften Generation in der Backstube. Die Entscheidung über die Ausbildung fällt dem damals 16-Jährigen nicht leicht. Besonders dann, wenn die Freunde freitags um den Block zogen und er nicht mitkonnte, weil er wieder früh morgens aus den Federn musste. Heute betrachtet der 38-Jährige seinen Beruf in einem ganz anderen Licht.

„Ich arbeite flexibel und kreativ. Der Beruf ist so vielfältig, und ich kann entscheiden, was ich daraus mache.“ Ein kleines Lager hinter der Backstube hat sich der Bäckermeister zu einem Backlabor umgestaltet. Dort lagert er verschiedene Mehlsorten, an die dreißig Saaten, Meersalz, Gewürze. Natürliche Zutaten für jedes Gebäck. Jeden Tag wiegt er hier die Zutaten für Brote, Brötchen, Kuchen

und Torten ab. Immer auf der Suche nach einer neuen Rezeptidee. Produziert werde zwar noch nach den alten Rezepten von Ur-Ur-Opa. Doch der Bäckermeister geht mit der Zeit. „Hier habe ich meine Produkte und Rezepturen. Hier lebe ich mich aus.“

Die Zutaten werden einzeln zusammengestellt. Backmischungen findet man hier nicht. Im Laufe der Zeit entwickelt er ein Dosenbrot, ein Wohlfühlbrot oder ein dunkles, rustikales Brot mit Buchweizen. „Das ist echt klasse“, geht die Neuschöpfung wie geschnitten Brot über die Theke. Spontan sagt er: „Ich backe alles sehr gerne. Mein Arbeitsplatz aber muss ordentlich sein. Alles muss am richtigen Fleck liegen.“ Eben Perfektionist. Mit einem „gut“ gibt sich der Bäckermeister deshalb nicht zufrieden. Ist etwas nicht nach seinem Geschmack, „bastle ich so lange, bis es perfekt ist. Ich muss mir dann was einfallen lassen. Überlegen, woran es hapert.“ Unterstützt wird er von Ehefrau Julia.

Kennengelernt haben sie sich auf einer Kreuzfahrtreise. Da war die Hagenerin noch Reisebürokauffrau. Der Liebe wegen folgt sie Lars nach Cottbus, macht eine Ausbildung zur Bäckerin und ist heute Expertin für Hochzeitstorten und führt Ernährungsberatungen durch. Hält ihrem Mann den Rücken frei. Insbesondere dann, wenn der plötzlich eine Einladung zum Fotoshooting „Germany's Power People“ erhält. „Ich habe nicht erwartet, dass ich das schaffe. Jetzt muss ich immer nur lachen“, schlüpft der Handwerksmeister schnell in die Rolle des Models hinein.

Bei der Vorstellung, möglicherweise „Mister Handwerk“ zu werden, schüttelt Lars lachend den Kopf. Überlegt und findet dann sehr emotionale Worte: „Das würde mich stolz machen. Ich bin in mein Handwerk hineingeboren. Ich liebe mein Handwerk. Das zu repräsentieren und anderen Leuten schmackhaft zu machen, das ist echt. Das ist jetzt eine Aufgabe für mich.“



Hier seht ihr mich mit meiner Familie.



Ganz cool im Garten.



Unser Familienhund.

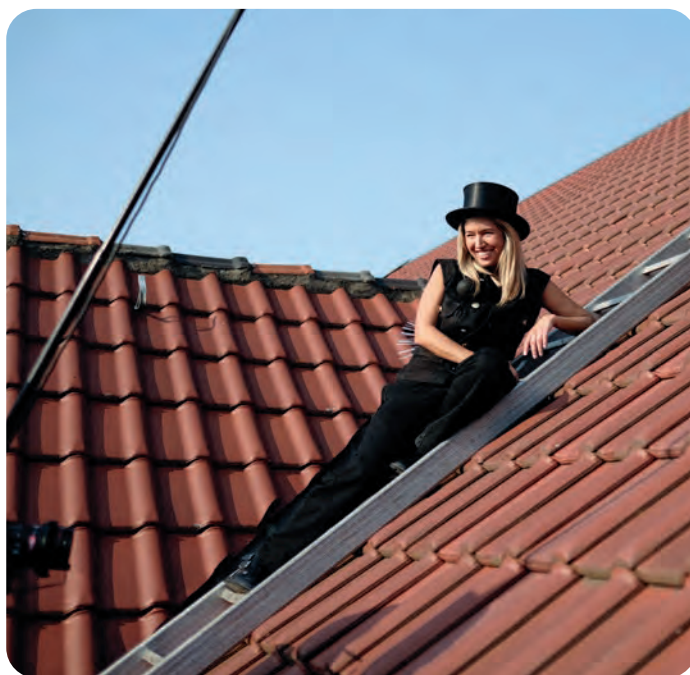


Ich liebe es, im Sommer draußen zu sein.



Neben meinem Engagement als Fußballtrainer bin ich sportlich im Fitnesscenter aktiv.

HINTER DEN KULISSEN



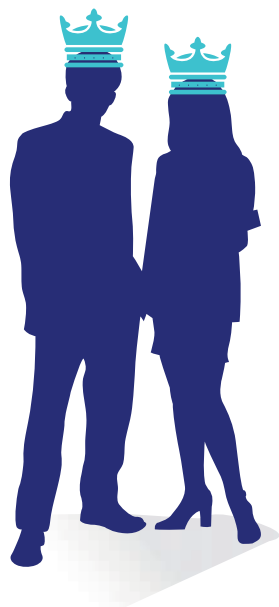
2021

GERMANY'S POWER PEOPLE



STARKE PERSÖNLICHKEITEN.
ÜBERZEUGENDE BOTSCHAFTEN.

**GERMANY'S POWER PEOPLE:
WO HANDWERK GELEBT WIRD.**



Tradition. Gegenwart. Zukunft. Handwerk! Seit 2010 ist „Germany's Power People“ eine Erfolgsgeschichte. Weit über 1.000 Handwerker aus allen Altersstufen und Gewerken haben seitdem an dem beliebten Wettbewerb teilgenommen. Ihre Mission: Auf einer Seite des Fotokalenders ihr Handwerk zu präsentieren. Mit dem weiteren Ziel: Bei der Wahl „Miss und Mister Handwerk“ im Frühjahr den begehrten Titel zu holen. Ein Jahr lang repräsentieren sie bei Veranstaltungen und bei den Medien die rund fünf Millionen Handwerkerinnen und Handwerker des Landes.

Allen gemein ist die Liebe zum Handwerk. Wie sehr die Arbeit mit den Händen die Identität unserer Amateurmodels bestimmt, das wollten wir nicht nur in einer Studioatmosphäre nachstellen, sondern das authentische Arbeitsumfeld mit bei den Fotoaufnahmen einfangen. Aus diesem Grund sind wir in diesem Jahr erstmalig mit einem Fototeam durch die Republik gezogen und haben unsere ausgewählten Kandidaten vor Ort auf der Baustelle oder im Betrieb besucht. Gerade vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie war dies nicht immer ganz einfach, weshalb wir im einen oder anderen Fall kreativ improvisieren und Locations auch schon mal verlegen mussten.

Aber: Es hat großen Spaß gemacht, Baustellen- und Werkstattluft durch Masken(!) zu schnuppern und dabei die Teilnehmer vor der Kamera zu erleben.

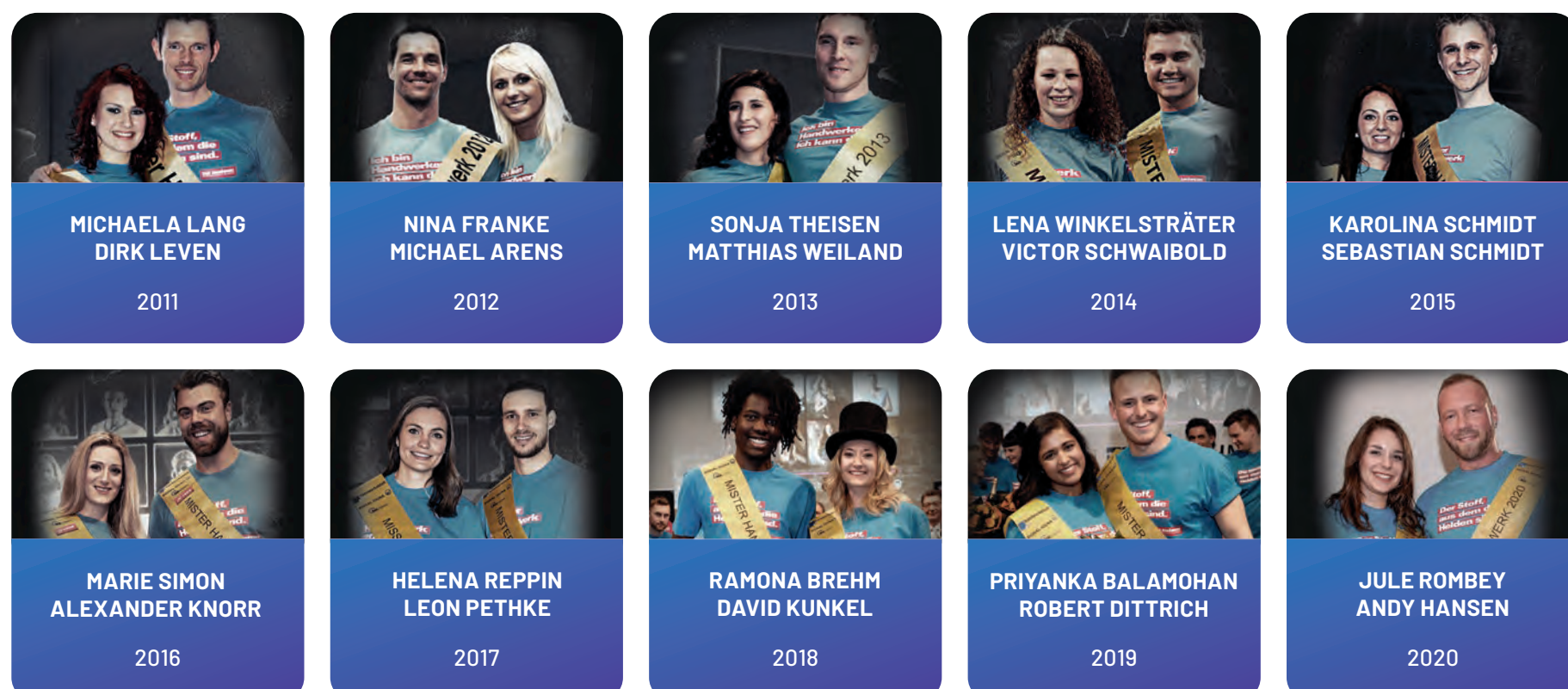
Herausgekommen sind dabei spannende Fotos, die Lust aufs Handwerk machen. Fotos, die je sechs engagierte und attraktive Vertreterinnen und Vertreter ihres Gewerks in ihrem Element zeigen. Menschen, die nicht nur gut aussehen, sondern auch etwas zu sagen haben. Wo jeder einzelne Lebensweg anders und doch vom Handwerk geprägt ist. Aus diesem Grund findet ihr auf jeder Kalenderrückseite eine kleine Story zu den Kandidaten, in der ihr mehr über sie oder ihn erfahrt.

Wer wissen möchte, wie es mit Germany's Power People 2021 weitergeht und wer von den Models aus diesem Kalender den Titel zu Miss und Mister Handwerk 2021 mit nach Hause nimmt, schaut einfach regelmäßig im Internet auf www.germanyspowerpeople.de vorbei oder folgt uns auf Facebook oder Instagram.



Das Video zum Making-of findet ihr hier:

WER GEHT EIN IN DIE HALL OF HANDWERK 2021?



**WER WIRD
MISS & MISTER
HANDWERK
2021?**